

Schluss mit den prekären Arbeitsverhältnissen in Deutschkursen und Weiter bildung!

Kommt zum 1.Mai!

Unsere Forderungen sind:

- **Bezahlung entsprechend der gleichartigen Lehrtätigkeit eines Berufsschullehrers - 3.500 € brutto oder äquivalentes Honorar je Unterrichtseinheit;**
- **soziale Absicherung gegen Altersarmut;**
- **sofortige Erhöhung der Teilnehmerpauschale in den Integrationskursen und Maßnahmen des Arbeitsamtes auf mindestens 4,50 Euro/Unterrichtsstunde**

**Treffpunkt 10:30 Uhr am Wasserturm bei der S-
Bahn Hasselbrook beim Transparent der
KursleiterInnen**

Kontakt:

Gruppe Hamburger WeiterbildungslehrerInnen <mailto:hamburgerwbl-subscribe@yahoogroups.de>

Warum wir lauter werden müssen

Alle Welt redet davon, dass Sprache der Schlüssel zur erfolgreichen Integration von MigrantInnen ist. Wir Kursleiterinnen und Kursleiter machen diese Arbeit – und wir machen sie gut! Aber die Bedingungen, unter denen wir arbeiten, sind absolut unzureichend. Wir wollen nicht mehr als Billiglöhner ausgenutzt zu werden.

Deutschkurse für Migranten gibt es in Hamburg seit mehr als 50 Jahren, mehr als 10 Jahre gibt es die Integrationskurse für Zuwanderer. Das „lebenslange Lernen“ hat eine EU-Definition seit 2001. Viele von uns arbeiten in Vollzeit in diesen Kursen. Wir sind das Rückgrat der Sprachkurse, unverzichtbar für die Integration und Weiterbildung.

Das Zuwanderungsgesetz brachte eine Effektivierung und neoliberale Vergabe der Deutschkurse nach einem Franchise-Modell, so wie parallel die Hartz-“Reform“ eine Vergabe der Weiterbildungskurse nach dem günstigsten Gebot brachte. Für uns, die beauftragten DozentInnen hieß das eine erhebliche Absenkung unseres Einkommens und eine Arbeit für Honorare, die nicht einmal für die gesetzliche Rentenversicherung reichen. Sie führen nach dem „gerade-so-über-die-Runden-kommen“ unmittelbar in die Altersarmut.

Diese Tatsachen sind längst bekannt, die Verantwortung dafür wird aber von der Politik mit eingefleischter Ignoranz geleugnet. Der Verantwortliche für die Integrationskurse, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), zahlt eine so geringe Teilnehmerpauschale, dass es den Kursträgern unmöglich gemacht wird, die KursleiterInnen nach tariflichen Standards zu entlohnen. Um sich von Ansprüchen der KollegInnen frei zu halten, verweist das BAMF zynisch auf den „freien Markt der Träger“ – ist aber selbst der einzige Anbieter.

Die politisch Verantwortlichen verlassen sich offensichtlich darauf, dass wir zu still und zu schwach sind, um bessere Bedingungen einzufordern und durchzusetzen. Aber bundesweit gehen immer mehr von uns gegen diese Zustände auf die Straße.

Auch in Hamburg haben sich KursleiterInnen aus Deutschkursen und Weiterbildung unterschiedlicher Träger zusammengeschlossen. Wir wissen, dass wir viele und sehr laut sein müssen, um diese berechtigten Forderungen durchzusetzen. Aber eine bessere Gelegenheit als jetzt werden wir nicht bekommen.

Darum sei auch du dabei, wenn wir am 1. Mai bei der Demo des DGB in Hamburg auf die Straße gehen!

Kontakt: ,

Gruppe Hamburger WeiterbildungslehrerInnen <mailto:hamburgerwbl-subscribe@yahoogroups.de>